©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Forellenfischen in Neuengland

Anlässlich eines Kurzbesuches in Connecticut im April 2007 nützte ich die Gelegenheit, einige der Forellenbäche dieses Teiles von Neuengland zu begutachten. Ich wurde von den Herausgebern des »Yale Anglers' Journal« eingeladen, einen Vortrag beim jährlichen »Fundraising Dinner« in der Memorial Hall der Yale Universität in New Haven über die verschiedenen Formen der Europäischen Forelle und meine Forschungsreisen in abgelegene Regionen zwischen Nordafrika und Zentralasien zu halten. Da die Kosten für den Flug und den Aufenthalt übernommen wurden, nahm ich mir eine Woche Zeit, um ausnahmsweise ein Gebiet zu bereisen, in dem es keine unbekannten autochthonen Forellen mehr zu finden gibt. Mein langjähriger Expeditionsbegleiter und der Autor zahlreicher Artikel (»New York Times«) und Bücher mit dem Schwerpunkt Salmoniden, James Prosek, führte mich für einige Tage zu den Fließgewässern in der Umgebung seines Heimes. Wir fischten mit der Fliege oder dem Spinner, und zum ersten Mal in meinem Leben fing ich Bachforellen (*Salmo trutta*) außerhalb ihres natürlichen Verbreitungsraumes.

Die Geschichte der Verbreitung der Europäischen Forelle in der Neuen Welt begann im Jahre 1883, als der zweite Präsident des Deutschen Fischerei-Vereins, Baron Friedrich Felix von Behr, 80.000 Forelleneier (davon 60.000 Seeforellen und 20.000 Bachforellen) von Deutschland nach New York verschiffte, von wo sie zur Erbrütung in drei verschiedene Zuchtanstalten gebracht wurden. Seitdem nennt man in Amerika die Europäische Forelle auch »German brown trout« oder »von Behr trout«. Während des Zweiten Weltkrieges wurde sie dann abschätzig »Sauerkraut trout« genannt. Lieferungen von Forelleneiern aus Schottland brachten ihr noch den Namen »Loch Leven trout« ein. Allerdings wurde bereits im Jahre 1865 eine weniger bekannte Verschiffung von Eiern von Bachforellen, Atlantischen Lachsen, Huchen und Seesaiblingen von England nach New York durchgeführt. Alle geschlüpften Fische verendeten bevor sie ausgesetzt werden konnten.

Der Bachsaibling (*Salvelinus fontinalis*) ist die »Bachforelle« (brook trout) der Amerikaner. Die erste taxonomische Beschreibung als *Salmo fontinalis* erstellte 1814 Samuel Latham Mitchel von Exemplaren, die in der Nähe von New York City gesammelt wurden

Gelegentlich geht auch eine »Tigerforelle« an die Angel – ein steriler Hybrid zwischen dem heimischen Bachsaibling und der eingebrachten Europäischen Forelle. Alle Fotos vom Verfasser

Die Vermischung verschiedener Formen der Europäischen Forelle schuf eine breite Basis genetischer Vielfalt, die zur raschen Einbürgerung von sich selbst erhaltenden Populationen über den ganzen Kontinent beitrug. Die erfolgreiche Ausbreitung der Europäischen Forelle führte vielerorts zur akuten Bedrohung und Verdrängung der heimischen Salmonidenarten. Eine weitere von Menschenhand eingebrachte Spezies in den Gewässern Neuenglands ist die Regenbogenforelle, die ursprünglich nur im Pazifikbecken beheimatet war. Die vorherrschende heimische Salmonidenart der Fließgewässer im Osten der USA ist der Bachsaibling. Leider gibt es infolge von intensiven Besatzmaßnahmen mit domestizierten Bachsaiblingen aus Zuchtanstalten, ähnlich wie bei unseren Forellenbeständen, nur noch wenige reine autochthone Populationen. Während in seinem natürlichen Verbreitungsraum der Bachsaibling drastisch dezimiert wurde, haben die eingesetzten Bestände im Westen der USA stark zugenommen. In vielen Bächen der Rocky Mountains hat der Bachsaibling verschiedene Unterarten der Cutthroat-Forelle ersetzt. Der Atlantische Lachs stieg einst in 28 Flüsse Neuenglands

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

James Prosek beim Fischen am vom Regen getrübten Aspetuck River. Die Flüsse tragen vielfach noch indianische Namen.

Sucker (Sauger) sind Karpfenfische, die in Nordamerika, Ostsibirien und China beheimatet sind.

zum Laichen auf. Der südlichste davon war der Housatonic, der vor Long Island in den Atlantik mündet. Heute ist der Connecticut River der südlichste Fluss mit aufsteigenden Lachsen, die jedoch alle von Besatzfischen abstammen. Die ursprüngliche Population wurde, wie in vielen anderen Flüssen, durch Wasserverschmutzung und den Bau von Dämmen bereits vor 200 Jahren ausgerottet. Ein ähnliches Schicksal erlitt der Arktische Saibling, dessen anadrome Form früher in weiten Gebieten von Neuengland vorkam.

Die Kosten für Fischereilizenzen sind niedrig. Für 15 Dollar kann man in Connecticut ein Jahr lang – Schonzeiten sind nicht allgemein üblich – in jedem Gewässer fischen, allerdings zumeist mit der Auflage »catch and release«.

Ein erwähnenswertes und interessantes Ereignis ist der Laichzug der Sucker, den ich im Wewaka Brook, einem Seitenbach des Housatonic River, beobachten konnte. Die Sucker (*Catostomidae*) sind barbenähnliche Karpfenfische, die im Frühjahr aus größeren Flüssen oder Seen zum Laichen in die einmündenden Bäche aufsteigen. Dabei gelingt es ihnen offensichtlich, auch kleinere Wasserfälle zu überwinden. Ihr unterständiges Maul gleicht einem Saugnapf, daher der Name Sucker (Sauger). Mein Freund James versuchte vergeblich, einen dieser schön gezeichneten Fische, mit Körperlängen zwischen 30 und 50 cm, an den Haken zu bekommen. Kurz entschlossen stieg ich in den Bach und hob ein ansehnliches Exemplar für ein Foto aus dem Wasser.

Johannes Schöffmann

VTA
Engineering Umwelttechnik

VTA Engineering und Umwelttechnik GmbH

Hauptstraße 2 · A-4675 Weibern
Tel. +43 (0) 77 32 / 41 33
Fax +43 (0) 77 32 / 22 70
e-mail: vta@vta.cc
homepage: www.vta.cc

VTA – alles sauber, alles klar!

Wir sind europaweit
für die Reinhaltung unserer Gewässer tätig

– mit biologisch voll verträglichen, hochwertigen Systemprodukten

– durch verfahrenstechnische Optimierung von Kläranlagen

– durch Produkteinsatz zur Seesanierung

– mit eigener Forschung und Entwicklung innovativer Lösungen und Techniken

Unsere Produkte wirken als Systemkatalysatoren für eine verbesserte Leistungsfähigkeit der Abwasseranlagen. Die Belastung unserer Gewässer wird minimiert. Durch gezielte Phosphor-Fällung werden Algenblüten in Seen verhindert. Einer Eutrophierung wird somit entgegen gewirkt. Bei biologischen Fragestellungen bieten wir eine fachkundliche Beratung an (z.B. mikroskopische Analysen)

©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Frankreich/Loire: Geschichte und bis zu 50 Fischarten für den Angler

Die Loire ist nicht nur Frankreichs geschichtsträchtigster Fluss, sondern auch für den Entspannung suchenden Angler interessant. Der Fluss entspringt in der Mitte Frankreichs und fließt dann nach Westen, an so historischen Plätzen wie Orleans vorbei, in den Atlantik. Der Angler kann in diesem Fluss und seinen Nebenarmen kapitale Welse, Hechte, Zander, Aale, Karpfen, Forellen, Rotaugen, Schleien, Flussbarsche und viele andere Fische erbeuten. Oft kann man in der Nähe eines Königsschlosses nächtigen. Es gibt viele Herbergen und Campingplätze in der Nähe des Flusses, meist in kleinen historischen Orten mit guter Küche und exzellentem Wein. Falls ein Angler seinen Fisch zubereiten lassen will, sind die meist hervorragenden Chefs bereit, diesen auf beste französische Art zuzubereiten – Petri Heil und Santé!

HOT

Italien/Spanien: Quallenschutzmittel für Brandungsangler

An den italienischen und spanischen Küsten sollten Brandungsangler, wenn sie oft bis zum Bauch im Wasser stehen, um auszuwerfen, Quallenschutzmittel auftragen. Heuer gibt es besonders viele solche Nesseltiere, vor allem im Mittelmeer. Diese können brennende Haut und Hautquaddeln verursachen und allergische Reaktionen hervorrufen. Es gibt jetzt ein Quallenschutzmittel, das »Safe Sea« (plancton blocking technology) heißt und wie Sonnencreme gut auf die Haut aufzutragen ist.

HOT

Neue Bücher

Forellen räuchern. Von Monika Manthey-Karl, mit Unterstützung des Marketingverbunds Forelle und der DLG e.V., 2008. Preis: € 5,– zzgl. Versand. Bezugsadresse: DLG-Verlags-GmbH, Eschborner Landstraße 122, D-60489 Frankfurt am Main, www.dlg-verlag.de, Tel. 0049(0)61239239-263, Fax 0049(0)61239239-262. Das Buch ist nicht über den Buchhandel erhältlich!

Etwas anders als bisherige Publikationen zu diesem Thema, widmet sich diese mehr den fachlich-technischen Aspekten des Räucherns.
Die Broschüre »Forellen räuchern« ist vom Max-Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel in Hamburg, in Zusammenarbeit mit der DLG e.V. in Frankfurt erstellt worden. Der Publikation liegt Datenmaterial aus vergleichenden Untersuchungen in Praxisbetrieben zu Grunde, das im Rahmen einer Projektstudie über Qua-

Holzinger Fische

EU Nr: AT-FI-0-04

Ganzjährig lieferbar: Besatz- und Verarbeitungsware

- **Forellen**
- **Saiblinge**
- **Lachsforellen**
- **Welse**
- **Karpfen**
- **Zander***
- **Hechte***

*** auf Bestellung**

Fertigprodukte für Großhändler und Wiederverkäufer

Ing. Karl Heinz Holzinger

Fischverarbeitungs- und Handelsbetrieb Ges.m.b.H.
A-4623 Gunskirchen, Luckenberg 2, Tel. 07246/6386, Fax 07246/7343

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Angelfischerei 213-215